

Förderangebot

IB-Green – Klimaangepasste Gewerbegebiete in Hessen

1 Hintergrund und Übersicht über die Förderung

Das Fachzentrum Klimawandel und Anpassung im Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie verfolgt mit dem Projekt „IB-Green – Klimaangepasste Gewerbegebiete“ (Industrial and business parks – climate resilient and fit for the future) das Ziel, Industrie- und Gewerbegebiete – klimaresilient und fit für die Zukunft zu machen. Durch Pilotprojekte werden Städte und Gemeinden in Hessen in der klimaangepassten Entwicklung von Gewerbegebieten unterstützt.

Im Rahmen dieses EU-Förderprojektes IB-Green wird das HLNUG gemeinsam mit Projektpartnern aus sechs anderen Nord-West europäischen Ländern (NWE) Strategien und Lösungsansätze erarbeiten, wie die Folgen des Klimawandels in Industrie- und Gewerbegebieten abgepuffert werden können. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Schaffung und Verbesserung von blau-grüner Infrastruktur in diesen gewerblich genutzten Quartieren. Insbesondere die Kombination von mehr Wasser- und Grünflächen kann die Resilienz gegenüber Überhitzung oder Überflutungen durch Starkregen stark verbessern!

IB-Green zielt darauf ab, Maßnahmenoptionen, die die Überhitzung auf Flächen und Schäden durch Starkregen vermindern können, in Bestandsgebieten aufzuzeigen und in Zusammenarbeit mit Pilotkommunen zu planen und umzusetzen.

Elf Projektpartner aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande und Irland arbeiten gemeinsam an dieser Herausforderung. Sie werden vertreten durch lokale Behörden, Betreiber und Manager von Gewerbegebieten, Netzwerke, Branchenorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen im Bereich der Klimaanpassung.

2 Förderziele

Mit der Förderung werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- **Aktivieren der lokalen Behörden, um mehr blau-grüne Infrastrukturen in ihren Industrie- und Gewerbegebieten zu schaffen.**

Dafür erarbeitet das Fachzentrum Klimawandel und Anpassung eine Online-Seminarreihe für die hessischen Akteure, die ganz spezifisch auf die Chancen und Herausforderungen dieses Themas eingeht. Anknüpfend an die bereits seit 2021 laufende Online-Seminarreihe „Klimaanpassung: jetzt wird es konkret!“ wird ein theoretischer Input mit einem Praxisbeispiel ergänzt und die Teilnehmenden ermuntert, miteinander in den Austausch zu gehen. Erweitert und abgeschlossen wird die Seminarreihe im Rahmen von IB-Green mit einer Exkursion zu einem klimaangepassten Gewerbegebiet.

- **Ausbau der blau-grünen Infrastruktur im öffentlichen Raum von Industrie- und Gewerbegebieten und Entwicklung einer besseren öffentlich-privaten Zusammenarbeit**

Maßnahmen zu planen und gemeinsam mit der Kommune umzusetzen, ist das Ziel von IB-Green. Um dies zu erreichen, wird es in einem Auswahlprozess darum gehen, Pilotkommunen zu gewinnen, die ein bereits bestehendes Gewerbegebiet überplanen. Aktiv unterstützt werden sie in der Abwägung, Auswahl und Planung konkreter blauer und grüner Maßnahmen!

- **Anstoß für private Unternehmenseigentümer zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen**

Aktionspläne für öffentliche Behörden werden dabei helfen, blau-grüne Infrastrukturen in bestehende Industrie- und Gewerbegebiete zu integrieren.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms Interreg NWE finanziert. Dabei handelt es sich um ein Programm der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit, das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert wird und darauf abzielt, eine ausgewogene Entwicklung im gesamten nordwesteuropäischen Raum zu unterstützen, alle Regionen resilienter zu machen und zu einer besseren Lebensqualität und zum Wohlbefinden aller NWE-Bürger beizutragen.

3 Gegenstand der Förderung

Unterstützt werden die Vorbereitung, Konzeption und Planung von öffentlichen Maßnahmen der Klimawandelanpassung in Gewerbegebieten, mit denen innerhalb und in der Nachbarschaft von bestehenden Gewerbegebieten die Folgen des Klimawandels, insbesondere Risiken durch zunehmende Hitze, Dürre und wasserbezogene Extremereignisse vermindert werden sollen. Dies umfasst auch Problem- und Wirkungsanalysen. Unterstützt werden können z.B.:

- Unterstützung bei der Auswahl und konkreten Planung geeigneter grün-blauer Maßnahmen in bis zu 10 Pilotgebieten
- Betroffenheits- und Vulnerabilitätsanalyse der Pilotgebiete
- Planungsleistungen für die ausgewählten Klimaanpassungsmaßnahmen durch ein qualifiziertes Planungsbüro (Landschaftsarchitektur)

Dabei wird ausgewählten Pilotkommunen für die beantragten Maßnahmen Unterstützung in Form von Gutachten und Planungsleistungen gewährt. Es sind keine Geldmittel für die Pilotkommune vorgesehen.

Mit den ausgewählten Pilotkommunen wird ein Kooperationsvertrag geschlossen, in dem die Art und der Umfang der Förderung sowie weitere Regelungen spezifiziert sind.

Umfang der Planungsleistungen

Bestandteil der Förderung durch IB-Green sind Architektenleistungen eines Planungsbüros (Landschaftsarchitektur) sowie bei Bedarf zusätzliche Fachplanungen für besondere Leistungen/Gewerke. Das Fachzentrum Klimawandel und Anpassung wird in einem Werkvertrag die objektspezifischen Planungsleistungen beauftragen.

Je nach Projekt, Objektart und Planungsanspruch können Planungsleistungen bis zur Entwurfsebene (analog HOAI, Leistungsphase LPH 3) bzw. bis zur Ausführungsplanung und Erstellung eines Leistungsverzeichnisses (LPH 5 und 6 HOAI) als Förderung angeboten werden. Den Pilotkommunen wird im Förderprojekt ein Budget für Planungsleistungen zur Verfügung gestellt. Die Förderung der jeweils anstehenden Planungs- und Leistungsphasen hängt vom

Projektumfang (Baukosten) und dem Schwierigkeitsgrad des Vorhabens ab. Prinzipiell wird das Förderangebot in Abhängigkeit von dem vorgesehenen Projektumfang auf der Grundlage entsprechender Kostenschätzungen festgelegt und mit dem Antragsteller/der Antragstellerin abgestimmt. Feste Fördersummen/Förderleistungen gibt es nicht.

Bsp. 1: Planung einer Muldenversickerung mit Baumpflanzungen entlang einer Erschließungsstraße

Projektumfang: Teil-Entsiegelung und Herstellung Bankett mit Muldenausformung, Baumpflanzungen und Ansaat einer Wiesen-/Kräutermischung.

Förderung: Hier wird von einem geringen technischen Anspruch und von moderaten Baukosten ausgegangen. Somit kann (trotzdem abhängig von der Projektfläche) eine Ausführungsplanung und ein Leistungsverzeichnis durch IB-Green erstellt werden.

Bsp. 2: Herstellung eines Pausentreffs für Beschäftigte und Besucher im Gewerbegebiet

Projektumfang: Entsiegelung von Flächen, diverse Außenmöblierung und berankte Stahl-Pergola als Wetterschutz, Wege- und Platzbeleuchtung, Baumpflanzungen, Gehölz- und Staudenflächen.

Förderung: Hier wird von einem anspruchsvollen Objekt und entsprechend höheren Herstellungskosten (und somit höheren Planungshonoraren) ausgegangen. Hier kann eine Entwurfsplanung mit Kostenschätzung (analog LPH 3 HOAI) im Rahmen der Projektförderung möglich sein.

4 Förderbedingungen

Folgende Fördervoraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Antragsteller können Kommunen (Städte und Gemeinde) aus Hessen sein.
- Fördergegenstand sind Maßnahmen in Industrie- und Gewerbegebieten im Bestand.
- Die Kommune handelt auf Grundlage eines mit den kommunalen Gremien abgestimmten Beschlusses (Magistrat und/oder Stadtverordnetenversammlung) zu dem Kooperationsvertrag.
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen, (Online-)Seminaren und Schulungen für Kommunen zum Klimawandel und den Folgen des HLNUG.
- Bereitstellung vorhandener Daten (Konzepte und Planungen, GIS-Daten, z. B. Daten der klimatischen Bedingungen, zur Flächennutzung und -strukturen, Grünkataster, Luftbilder etc.)

5 Zeitrahmen / Ablauf der Bewerbung und Förderung

Folgende Meilensteine sind vorgesehen:

- Online-Informationsveranstaltung: Mittwoch, 3. Juli 2024, 10-11 Uhr
- Abfrage Interesse an weiteren Informationen und Beratungsbedarf: 03.07.- 09.08.2024
- Aufruf zur Bewerbung: 13.09. – 08.11.2024
- Auswahl von Pilotgebieten: Dezember 2024
- Durchführung: 2025 - 2. Quartal 2026

6 Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie Bewerbungsunterlagen

Es ist ein einstufiges Bewerbungs- und Auswahlverfahren vorgesehen. Alle interessierten hessischen Kommunen können sich im Zeitraum vom **13.09. bis 08.11.2024** über ein Bewerbungsformular zur Förderung als Pilotgebiet bewerben. Dabei werden die Kommunen eng durch das HLNUG und deren Beauftragte unterstützt. Ziel ist eine breite Abdeckung verschiedener Industrie- und Gewerbegebiete in Hessen, um übertragbare Ergebnisse zu erzielen.

Aus den beworbenen Gebieten werden bis zu 10 Pilotgebiete ausgewählt, welche bei der Auswahl und konkreten Planung geeigneter grün-blauer Maßnahmen unterstützt werden. Die Verkündung der ausgewählten Pilotgebiete erfolgt im Dezember 2024.